



Ausstellungsmacher Andreas Schwab mit einer Simulationsbrille für nur noch etwa 5% Sehschärfe.



Die Ausstellung vereinigt auch Hilfsmittel, so diese im 19. Jh. erfundene Braille-Schreibmaschine im Vordergrund.

## Anders sehen – die Ausstellung in der Blindenschule Zollikofen von Kurator Andreas Schwab

# Man sieht nur mit dem Herzen gut...

Im Dunkeln leben – das haben viele von uns sicher schon einmal versucht zu spüren – für eine kurze Zeit. Aber wie ist es, wenn man nur gerademal 20% oder weniger Sehkraft hat und auch eine sehr gute Brille nicht viel Linderung schafft. Kann man solch eine Erfahrung machen? Die Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche setzt sich schon seit 175 Jahren für die Integration und das Verstehen dieser Behinderung ein. Anlässlich ihres Jubiläums zeigt die Blindenschule Zollikofen in ihrem Pavillon die Ausstellung «anders sehen». Kurator Andreas Schwab, Gemeinderat mit dem Ressort Bildung in Bremgarten, hat sich für diese Ausstellung intensiv mit der Blindenpädagogik auseinandergesetzt.

«Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.», so schreibt Antoine de Saint-Exupéry in seinem Meisterwerk «Der kleine Prinz». Dieses Zitat begrüsst den Besucher bei der Ausstellung «Anders sehen» im Pavillon der Blindenschule Zollikofen. Diese Ausstellung war schon in einer verkleinerten Fassung im Frühling im Kulturcasino in Bern zu sehen. Nun ist sie in den Pavillon, die ehemalige Baubarake im Park der Blindenschule gezügelt. Kurator und Projektleiter dieser Ausstellung ist Andreas Schwab, der neben seiner Tätigkeit als Wissensvermittler und Ausstellungskurator in Bremgartens Gemeinderat das Ressort Bildung vertritt. Zusammen mit einem grossen Team ist ihm nach einer etwa zweijährigen Vorbereitungszeit eine Ausstellung gelungen, die nicht nur Betroffene, sondern auch alle Besucher sehr nahe an das Thema «anders sehen» heranführt.

### «Anders sehen» spüren

Hauptaugenmerk wird in der gesamten Ausstellung auf die Entwicklung der Blindenpädagogik gelegt. Die Ausstellung teilt sich in drei Bereiche auf. Der erste Raum befasst sich mit den Lebensperspektiven von Blinden und besonders ehemaligen Schülern der Blindenschule. Acht blinde Personen werden auf grossen Panelen vorgestellt und ihre Lebenseinstellung in prägnanten Sätzen kurz zusammengefasst. Dabei sind ihre Schicksale sehr unterschiedlich, teilweise sind sie blind von Geburt an oder haben ihr Augenlicht durch Unfälle oder Krankheiten verloren. Bilder, Fotos und Zeitungsausschnitte komplettieren die Sammlung. Der zweite Raum beschäftigt sich mit dem Thema Blindenpädagogik im Wandel der Zeit. Hier werden

verschiedene Hilfsmittel, Spiele und Geräte ausgestellt, mit denen Blinde früher und auch heute noch spüren, lernen, lesen oder schreiben können. Eine Schreibmaschine, die es Blinden ermöglicht Texte zu verfassen gibt es zu bestaunen, aber auch Reliefkarten für den Geographieunterricht, Rechenschieber und Dominospiele für Blinde. Mit einem Stecksatz aus Buchstaben kann man die Brailleschrift ausprobieren. Ein Schubladenmuseum, das von der blinden Nicole Mathys mitkonzipiert wurde, führt durch die ganze Entwicklung der Blindenpädagogik. An den Wänden hängen Spiegel durch die der Betrachter anders sehen kann, eben so, wie es einem sehbehinderten Menschen möglich ist. Dazu gibt es Texte, die uns erklären, mit welchen besonderen Schwierigkeiten Blinde früher, aber auch noch heute leben müssen. Und bebilderte Tafeln geben Einblick in die Gründungszeit der Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche.

Der Dunkelraum bildet den dritten Bereich der Ausstellung. In einem stockfinsternen Raum sitzend lauschen die Besucher den Berichten ehemaliger Schüler und Schülerinnen der Blindenschule, aber auch eines blinden Lehrers. Diese erzählen in Interviews von ihrem Leben mit dem Handicap, nicht oder nur unzureichend sehen zu können. Dabei ist ihre Wahrnehmung spannend und facettenreich. Während des Zuhörens befindet man sich 20 Minuten in einem völlig dunklen Raum und hat Zeit, sich einmal wirklich mit der dauernden Dunkelheit auseinander zu setzen. Die Kombination aus Spüren und Hören ist ein wirklich berührender Augenblick beim Besuch dieser Ausstellung. Durch das Bewusstwerden der völligen Dunkelheit konzentriert sich der Zuhörer ganz intensiv auf das Gespräch. Eine Sinneswahrnehmung, nämlich sehen, wird damit komplett ausgeschaltet.

### «Anders sehen» für anders Sehende

Dass sehbehinderte und blinde Menschen ihr Handicap dadurch ausgleichen, dass sie in anderen Sinneswahrnehmungen gestärkt werden, wird durch den Besuch der Ausstellung verdeutlicht. An einem grossen Arbeitstisch können sich Gruppen und Besucher auch praktisch mit der Sehbehinderung auseinander zu setzen. Dabei geht es darum Farbenblindheit, starke Sehbehinderung und Blindheit zu spüren und Alltägliches einmal mit dem Handicap der Sehbehinderung auszuprobieren. Versuchen Sie einmal, mit einer Brille, die eine

starke Sehbehinderung simuliert, ein Puzzle zu lösen!

Die Ausstellung «anders sehen» ist bewusst für Sehbehinderte und Blinde konzipiert. Dank moderner Kommunikationsmittel wie dem Audioguide werden sie, ausgestattet mit Kopfhörern, durch die Ausstellung geführt. An klar vorgegebenen Stellen empfängt der Audioguide alle Informationen, die für Sehende auf den Tafeln ersichtlich sind und gibt diese an den Hörer weiter. So können auch «anders Sehende» die komplette Ausstellung erleben. Um eine solche Ausstellung entwickeln zu können, braucht es natürlich ein grosses Team an Fachleuten. Andreas Schwab hat mit der Gestalterin Silvia Brüllhardt, die in der Blindenschule Gestaltung unterrichtet, eine Fachkraft an der Seite. Sie ist nicht nur in grafischen Belangen ausgebildet, sondern hat durch die tägliche Arbeit mit den Kindern der Schule das besondere Gespür, um allen Besuchern die Behinderung «anders sehen» nahe zu bringen. Viele aus dem Projektteam der Ausstellung sind direkt mit der Blindenschule verbunden. Die Homepage der Blindenschule Zollikofen gibt einen Einblick in die Ausstellung und ihre Verantwortlichen, aber auch in den gesamten Schulbetrieb und die Arbeit der Stiftung ([www.blindenschule.ch](http://www.blindenschule.ch))

### Pro Bremgarten

#### Spezialführung «anders sehen»

Pro Bremgarten lädt am **Sonntag, 20. Januar, 15.00 Uhr** zu einer Führung durch die Ausstellung ein.

Kurator **Andreas Schwab** wird auf einem etwa einstündigen Rundgang Hintergründe vermitteln.

Blindenschule Zollikofen, Kirchlindachstr. 49, 3052 Zollikofen, [www.blindenschule.ch](http://www.blindenschule.ch)

### Anders Leben kennenlernen und ausstellen

Andreas Schwab ist promovierter Historiker und Kulturmanager. Er gehört dem Team Palma3 an, einer Gruppe von Wissenschaftlern und Kulturschaffenden, die aus eigener Initiative oder im Auftrag Ausstellungen realisieren. Andreas Schwab interessieren besonders Themen wie Körpererfahrungen, aber auch Lebensreformen und soziale Bewegungen. Mit dem Monte Verità im Tessin setzt er



Malerei Gipserei

**René Kistler**  
3047 Bremgarten  
Hohstalenweg 5  
Tel. 031 301 68 79

3006 Bern  
Galgenfeldweg 1  
Tel. 031 381 64 85  
Fax 031 381 64 09



**NUZZO & PARTNER AG**  
maler & gipsler

Tannholzstrasse 1  
3052 Zollikofen  
Tel. 031 911 32 53

Fax 031 911 32 54  
Natel 079 330 17 08  
[pasquale.nuzzo@nuzzoag.ch](mailto:pasquale.nuzzo@nuzzoag.ch)

**René Kaderli**

Maler- und Gipsergeschäft  
gegründet 1943

Rüttiweg 20A  
3047 Bremgarten  
Telefon 031 302 10 77  
Natel 079 651 36 84

Werkstatt:  
Greyerzstrasse 25  
im Hof  
3013 Bern

sich schon seit seiner Dissertation auseinander. Dieses Thema begleitet ihn auch aktuell, er begleitet das Museum Monte Verità und arbeitet er an einem zweiten Buch über das «Sanatorium der Sehnsucht» (so der Titel seines ersten Buches). In seiner Ausstellung «Die 68er. Kurzer Sommer, lange Wirkung», die im historischen Museum in Frankfurt zu sehen war, vertiefte er die Aufarbeitung der Flower-Power-Bewegung. Den Umgang mit dem Körper und den Sinnen arbeitet er nicht nur in der jetzigen Ausstellung «anders sehen» auf, auch die Ausstellung «Halbzeit – in der Mitte des Lebens» und «Fitness – Schönheit kommt von aussen» beschäftigen sich mit Körperlichkeit. Gerade beschäftigt er sich auch mit einem Projekt über die «Longo mai», eine Öko-Kommune mit Sitz in Südfrankreich und verschiedenen Ablegern auch in der Schweiz. Diese Gruppe von Antikapitalisten hat sich aus der 68er Bewegung gebildet, insofern bleibt Andreas Schwab auch mit diesem Projekt auf seiner Interessenslinie. Nächstes Jahr veröffentlicht er im Rotpunktverlag ein Buch über diese «Pioniere des Niedagewesenen» und kuratiert eine Wanderausstellung, die in Basel, Genf und Zürich und eventuell auch in Bern zu sehen sein wird.

Seit 2010 ist Andreas Schwab auch Partner beim Unternehmen Top-Guide in Bern. Im Bereich Ausstellungen hat sich durch die Entwicklung der Smartphones für den Bereich Wissensvermittlung ein grosser neuer Wirkungsbereich eröffnet. Top-Guide entwickelt Apps für interaktive Kulturführungen, mit denen audiovisuelle Stadtrundgänge, Museumsbesuche oder Ausstellungsbegleitungen durch die Nutzung von Smartphones möglich sind. Aktuell bietet Top-Guide ein kostenloses App für einen Rundgang durch die Stadt Zürich auf Spuren von Max Frisch an.

Andreas Schwab ist somit in ganz vielen Bereichen aktiv. Seine Projekte laufen grösstenteils nebeneinander her, während ein Konzept reift, wird vielleicht ein anderes Projekt mit einer Vernissage beendet. Es braucht sicher zwei Jahre bis eine Ausstellung für das Publikum geöffnet werden kann. Während dieser Entwicklungszeit ist er natürlich nicht Vollzeit mit einer einzelnen Ausstellung beschäftigt, sondern viele weitere Personen sind bei der Realisation involviert. So kann Schwab parallel verschiedene Themen bearbeiten, schliesslich sind seine Interessen sehr breit gefächert. Trotzdem braucht es auch immer wieder Motivation für die Arbeit, die manchmal einen langen Schnauf braucht. Lichtblicke seiner Arbeit sind die zahlreichen Begegnungen und die Feedbacks, die Andreas Schwab für seine Tätigkeiten erhält.

Ähnlich wird es ihm wohl auch in der Politik gehen. Für die SP sitzt Schwab seit 2012 im Gemeinderat und bearbeitet das Ressort Bildung. Er steht dabei in enger Verbindung zu den drei Schulleiterinnen und versucht, eine einträgliche Verbindung von Gemeinde, Schule und Familien zu gestalten. Knapp ein Viertel seiner Arbeitszeit schenkt er damit der Gemeinde Bremgarten. Viel Zeit bleibt dann nicht mehr für seine junge Familie. Mit seiner Frau Maja Stalder, einer professionellen Hornistin und ihrem Sohn wohnt die Familie in der Lindenstrasse in Bremgarten. Im Februar erwarten die beiden ihr zweites Kind. Dann wird es daheim noch turbulenter. Andreas hat sehr viele Interessen und ganz viele Engagements. Wir wünschen ihm und der wachsenden Familie ganz viel Glück. *ju*

# Ehrendoktor für Peter Siegenthaler

**Der seit langem in Bremgarten wohnhafte Peter Siegenthaler, einst auch SP-Gemeinderat, wurde anlässlich des Dies academicus von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Uni Bern zum Ehrendoktor ernannt.**



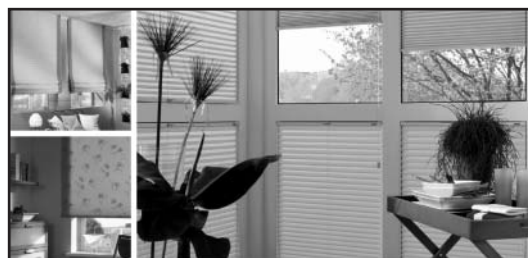
Peter Siegenthaler mit Stephan Wolf, Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. (Foto ©Universität Bern, Abt. Kommunikation)

Der Pressdienst der Universität Bern begründet die Ernennung von Peter Siegenthaler (64) zum Dr. h.c. respektive zitiert aus der Laudatio wie folgt: Als «mächtigsten Bundesbeamten» hat die NZZ den früheren Hüter der Bundesfinanzen einmal bezeichnet. Tatsächlich hat Siegenthaler in seiner zehnjährigen Amtszeit von 2000 bis 2010 viel bewegt in der Eidgenössischen Finanzverwaltung: Sie begann mit dem Krisenmanagement nach dem Swissair-Grounding und endete mit der Rettung der UBS und der Too big to fail-Vorlage, welche verhindern soll, dass der Bund je wieder ein Unternehmen retten muss, weil es sonst das ganze Land mit sich in den Abgrund reissen könnte.

Vor allem aber ehrt die Universität Bern den Ökonomen Peter Siegenthaler als «umsichtigen und hartnäckigen Reformen der öffentlichen Finanzen», wie es in der Laudatio heisst. Dazu gehört etwa die Föderalismusreform mit dem Neuen Finanzausgleich (NFA), der ein transparentes System geschaffen und Fehlanreize eliminiert hat. Angesichts der europäischen Schuldenkrise sogar «internationale Ausstrahlungskraft» hat laut Laudatio die in der Bundesverfassung verankerte Schuldenbremse erlangt.

Peter Siegenthaler studierte an der Universität Bern Ökonomie. Seit 2011 hat er dort einen Lehrauftrag für Finanzpolitik und Finanzmanagement im Master

of Public Management and Policy. Der Bremgartner ist auch sonst noch sehr engagiert, so unter anderem als SBB-Verwaltungsratsmitglied, den der ehemalige Bremgartner Ulrich Gygi präsidiert. Zudem nimmt er Einsitz im Stiftungsrat der Pro Juventute und der Pro Helvetia sowie im Beirat der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF). Seit Anfang dieses Jahres ist der Geehrte auch Verwaltungsrat des Inselfspitals und der Spitalnetz AG Bern. Der «Wecker» gratuliert dem verdienten Mitbürger zu dieser Ehrung. *hwm/pd*



\*\*\* STOBAG TOP Partner \*\*\*

**SCHMID** Wir storen Sie!  
Zum Beispiel mit: Plisées & Rollos

Storen AG

**Schmid-Storen AG**  
Industriestrasse 65 CH-3052 Zollikofen  
Telefon 031 911 00 12 Fax 031 911 63 52  
info@schmidstoren.ch www.schmidstoren.ch

Beratung • Verkauf • Montage • Service • Reparaturen  
von Sonnen- und Wetterschutzprodukten

**STOBAG**  
Premium Swiss Quality

## TSCHANZ PARKETT UND HOLZBAU GMBH

- Ihr Partner für:
- Parkettarbeiten
  - Zimmerarbeiten
  - Schreinerarbeiten

Sägebachweg 3, 3052 Zollikofen  
Tel. 031 348 58 00  
www.tschanz-holzbau.ch

Reinigen - Pflegen - Schützen

**arag**  
Gebäudereinigungs AG

Kirchstrasse 175  
3084 Wabern

www.aragag.ch E-Mail: info@aragag.ch  
Telefon 031 381 11 35 Telefax 031 382 00 61

**h n r a h e h**

Wirtschaftsprüfung / Steuerberatung  
Rechnungswesen / Controlling  
Unternehmens- / Finanz- / Vorsorgeberatung

**Daniel Kummer**  
dipl. Treuhandexperte, zugelassener Revisionsexperte  
Kunoweg 27, 3047 Bremgarten  
T 031 301 76 16, info@adk-treuhand.ch  
Mitglied Treuhand|Suisse

Elektrische Anlagen  
Telefoninstallationen  
Reparaturservice

● schnell  
● zuverlässig  
● preiswert

**ELEKTROSCHÄRER**

Felsenau  
Bern  
und  
Bremgarten  
Lindenstrasse 78  
Tel. 031 301 73 73

**PRIVATE SPITEX**  
KANTON BERN

Krankenkassen anerkannt – Verständnisvolle,  
einfühlsame und individuell angepasste  
Pflege und Betreuung.

Private Spitex GmbH, Bernstrasse 98A  
3052 Zollikofen  
Telefon 031 311 53 23

**BREMGARTEN**

Diverse Parkmöglichkeiten an der Freudenreichstrasse 35 zu vermieten:

- **EINSTELLHALLENPLÄTZE**  
à Fr. 108.00 pro Monat
- **AUSSEN-PARKPLÄTZE**  
à Fr. 43.20 pro Monat
- **MOTORRADABSTELLPLÄTZE**  
**IN EINSTELLHALLE**  
à Fr. 32.40 pro Monat

Interessiert? 031 336 06 06